

**SCHAU
STUTTGART
SPIEL**

05. NOV 25

PREMIERE

**SA – 06. DEZ 25, 19:30
SCHAUSPIELHAUS**

HAMLET

VON WILLIAM SHAKESPEARE

DEUTSCH VON JÜRGEN GOSCH UND ANGELA SCHANELEC

In deutscher Sprache mit englischen Übertiteln

Inszenierung: Burkhard C. Kosminski

**Bühne: Florian Etti, Kostüme: Ute Lindenberg, Musik: Hans Platzgumer,
Kampfchoreografie: Annette Bauer, Video: Sebastian Pircher, Licht: Felix Dreyer,
Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger**

MIT:

**Franz Pätzold (Hamlet), Felix Strobel (Claudius), Katharina Hauter (Gertrud),
Rainer Galke (Hamlets Geist / Erster Schauspieler / Totengräber 2 / Fortinbras / Osric),
Anke Schubert (Polonius), Karl Leven Schroeder (Laertes), Pauline Großmann (Ophelia),
Sven Prietz (Guildenstern), Tim Bülow (Rosencrantz), Felix Jordan (Horatio),
Klaus Rodewald (Totengräber 1)**

Weitere Vorstellungen:

**07. / 15. / 26. Dez 25, 19:30 – Schauspielhaus
11. / 20. / 25. / 26. Jan 25, 19:30 – Schauspielhaus
17. Feb 25, 19:30 – Schauspielhaus
01. Mär 25, 18:00 / 14. Mär 25, 19:30 / 22. Mär 25, 15:00 – Schauspielhaus
01. / 25. Apr 25, 19:30 – Schauspielhaus**

**Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de**

HAMLET

„O Gott, ich könnte in eine Nusschale eingesperrt sein und mich für einen König unendlichen Raums halten – wären nur nicht meine schlechten Träume.“

Etwas ist faul im Staate Dänemark. Unlängst ist der alte König verstorben, es heißt, eine Schlange habe ihn gebissen, während er im Garten schlief. Zurück lässt er ein Land im wachsenden Konflikt mit seinem norwegischen Nachbarn, eine Witwe, die ihren Schwager ehelicht, und inmitten all dessen seinen Sohn, den jungen Prinzen Hamlet. Die Nachricht vom Tod seines Vaters reißt ihn aus seinen Studien in Wittenberg und führt ihn zurück an den heimischen Hof von Helsingör. Als man ihm dort zuträgt, der Geist des verstorbenen Königs erscheine Nacht für Nacht auf den Mauern der Burg, sucht er ihn auf, um so die wahren Umstände seines Todes zu erfahren. Von seinem Bruder und Thronfolger Claudius, Hamlets Stiefvater, hinterlistig ermordet, fordert der Geist seinen Sohn zur Rache auf. Innerlich zerrissen, beschließt Hamlet, fortan Wahnsinn vorzutäuschen, um dem Argwohn seiner Familie und des Hofes zu entgehen. Polonius, Vertrauter des neuen Königs Claudius, vermutet zunächst, dass die Liebe zu seiner Tochter Ophelia der Grund für Hamlets Wahn sei. Während Hamlet alles daran setzt, die Schuld seines Stiefvaters zu beweisen, versucht das Königspaar, dem Prinzen nachzustellen. Im Kampf zwischen Aufklärung und Vertuschung überschlagen sich die Ereignisse, und nach und nach verfangen sich die Figuren im tödlichen Netz der Intrige.

Die Inszenierung legt ihren Fokus auf den Hof als Überwachungsstaat und die Welt der Toten und Geister. Hamlet ist alleine. Aber nicht nur das, er ist umgeben von Menschen, denen er nicht vertrauen kann, und einem Geist in Gestalt seines Vaters, der ihn ins Verderben führen wird. Also beginnt er zu spielen und ist auf der Hut. Sein Problem ist, dass er zwar alles, was um ihn herum passiert, durchschaut, aber nichts daran ändern kann. So bleibt ihm nur das Spiel und wieder das Spiel – bis er am Ende selbst nicht mehr weiß, wer er eigentlich ist.

Burkhard C. Kosminski wurde in Schwenningen geboren und studierte Schauspiel und Regie in New York. Als Regisseur arbeitete er u.a. an der Berliner Schaubühne, am Schauspiel Frankfurt und am Staatsschauspiel Dresden. Von 2001 bis 2006 war Burkhard C. Kosminski leitender Regisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung am Düsseldorfer Schauspielhaus. Im Anschluss wechselte er als Schauspieldirektor ans Nationaltheater Mannheim und war ab 2013 Intendant des Schauspiels. In Mannheim war er zudem künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage und 2014 gemeinsam mit Matthias Lilienthal Festivalintendant von Theater der Welt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Burkhard C. Kosminski Intendant des Schauspiel Stuttgart.

Florian Etti wurde in Lindau geboren und studierte Sprachen und Kunst in Berlin sowie Bühnenbild in Köln. Von 1986 bis 1988 war er Bühnenbildassistent am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seither führten ihn Engagements als Bühnen- und Kostümbildner für Ballett, Oper und Schauspiel u.a. nach Frankfurt, Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Mannheim, Köln, Bochum, Mainz, Bremen, Dortmund, Dresden, Kassel, Bonn, Karlsruhe, Zürich, Basel, an die Schaubühne Berlin, an das Burgtheater Wien sowie nach Malmö und Helsinki. Florian Etti arbeitete u. a. mit Karin Beier, Werner Schroeter, Anna Bergmann, Alexander Kubelka, Günter Krämer, Sönke Wortmann, Martin Schläpfer und Itay Tiran zusammen sowie mit Burkhard C. Kosminski, mit dem ihn seit vielen Jahren eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet und für den er auch am Schauspiel Stuttgart regelmäßig das Bühnenbild gestaltet.

Ute Lindenberg studierte zunächst Rechtswissenschaften, bevor sie eine Ausbildung zur Modedesignerin in Stuttgart absolvierte. Die gebürtige Freiburgerin arbeitete nach ihrer Ausbildung als Kostümassistentin am Schauspielhaus Bochum. Seit 2000 ist sie als freischaffende Kostümbildnerin tätig. Sie arbeitete u.a. an den Schauspielhäusern von Frankfurt, Dresden, Düsseldorf, Bochum, Mannheim, Köln, Stuttgart und an den Opernhäusern in Düsseldorf, Köln und Wien. Mit Burkhard C. Kosminski verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

Hans Platzgumer wurde in Innsbruck geboren und studierte dort zunächst klassische Gitarre, anschließend Elektroakustik an der Wiener Musikhochschule. Ab 1989 lebte und arbeitete er einige Jahre in New York und Los Angeles, wo er Filmmusik studierte, später in London, Hamburg, München. Er veröffentlichte solo und mit unterschiedlichen Bands dutzende Alben auf internationalen Labels und unternahm weltweite Tourneen. Hans Platzgumer hat sich als Komponist für Theater, Film, Hörspiele etabliert und als Musiker für das Nationaltheater Mannheim, das Staatsschauspiel Dresden, das Residenztheater und die Kammerspiele München, die Neuköllner Oper und die Bregenzer Festspiele gearbeitet.

Sebastian Pircher wurde in Düsseldorf geboren und studierte an der Ruhr-Universität Bochum Film- und Fernsehwissenschaften, Amerikanistik sowie Literaturwissenschaft. Seit 1999 gestaltet er als Videokünstler Theaterstücke. Seine Arbeiten waren unter anderem am Schauspiel Stuttgart, dem Schauspiel Köln, der Volksbühne Berlin, dem Deutschen Theater Berlin, dem Schauspielhaus Hamburg, dem Thalia Theater Hamburg, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, dem Schauspielhaus Zürich, dem Burgtheater Wien, dem Théâtre des Bouffes du Nord in Paris sowie am Stadsteater Malmö zu sehen. Langjährige künstlerische Kollaborationen verbinden ihn mit den Regisseur*innen Katie Mitchell, Anna Bergmann und Burkhard C. Kosminski. Gelegentlich steht Sebastian Pircher auch selbst als Schauspieler auf der Bühne. Er lebt und arbeitet in Berlin und Montréal.

Franz Pätzold, geboren 1989 in Dresden, absolvierte sein Schauspielstudium in Leipzig. Früh führten ihn Engagements an Bühnen wie das Residenztheater München und das Burgtheater Wien. Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet ihn mit Regisseur*innen wie Frank Castorf, Martin Kušej, Anne Lenk, Ulrich Rasche und Oliver Frljić. Neben seiner Theaterarbeit ist Franz Pätzold regelmäßig in Film- und Hörfunkproduktionen zu erleben – etwa in *Tatort*-Folgen oder dem Kinofilm *Frisch*. Für den Hörfunk arbeitet er u. a. mit dem renommierten Regisseur Klaus Buhlert zusammen. In Burkhard C. Kosminskis *Hamlet* übernimmt er die Titelrolle.

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *Hamlet* stehen voraussichtlich ab dem 5. Dezember [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online
www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch
0711 - 20 20 90
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

Tageskasse im Foyer des Schauspielhauses:
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr (ohne Abo)